

Public Singing zur Fußball-EM

Event: Wolfgang Feuerborn lädt am Mittwoch, 29. Juni, zum gemeinsamen Singen ein. Was Franz Beckenbauer kann, können die Verler schon lange

Von Anja Hustert

■ **Verl.** Wenn die deutsche Mannschaft anstößt, dann wird auch bei den Jungschützen der St.-Hubertus-Schützengilde die Leinwand mit Beamer aufgebaut – Public Viewing hat in Verl bereits Tradition. Doch was macht der Verler Fußballfan an den spielfreien Tagen? Lehrer Wolfgang Feuerborn hat die Antwort: Er lädt zum „Public Singing“ ein. Am Mittwoch, 29. Juni, können ab 19.30 Uhr im Heimathaus getreu dem Motto „Fußball ist unser Leben“ die bekanntesten Lieder rund um die schönsten Nebensache der Welt gesungen werden.

„Jeder ist herzlich eingeladen mitzusingen“, sagt Wolfgang Feuerborn, der die Sänger am Klavier begleitet. Er hat das Programm zusammengestellt – mit einem gedruckten Liederheft für alle Besucher. „Viele Lieder sind sehr bekannt. Aber beim Text ist häufig nach den ersten Zeilen Schluss“, so Feuerborn. Doch dank des Heftes mit 20 Liedern sind jetzt nicht nur echte Fußballfans textsicher. Der Lehrer am Gymnasium in Rietberg hat WM-Songs verschiedener Weltmeisterschaften, die bekanntesten Fangesänge und Schlager, in denen Fußball eine Rolle spielt, herausgesucht.

„An Tagen wie diesen“ von den Toten Hosen gehört ebenso dazu wie „54, 74, 90, 2014.“ von den Sportfreunden Stiller und „Atemlos“ von Helene Fischer. Aber erinnern Sie sich beispielsweise noch an „Gute Freunde kann niemand trennen“, das von Franz Beckenbauer gesungen wurde? Oder an „Buenos Dias Argentina“ von Udo Jürgens mit der Fuß-



Wenn nicht jetzt, wann dann: Wolfgang Feuerborn hat sein Programm der beliebten Heimatvereins-Veranstaltung „Lieder, Schlager, Songs“ ganz auf die Fußball-EM abgestimmt. Er singt mit seinen Gästen Fußballlieder.

FOTO: ANJA HUSTERT

ballnationalmannschaft 1978 und den „Mann mit der Mütze“, eine Hommage an Helmut Schön? „Der Theodor, der steht bei uns im Fußballtor“, nälerte beispielsweise Theo Lingen, und Radi Radenkovic schrieb mit „Bin i Radi, bin i König“ als singender Torwart Fußballgeschichte.

Die Auswahl der Lieder zeigt schon: Wolfgang Feuerborn möchte Generationen verbind-

den. „Schlager, Lieder und Songs über Fußball oder beim Fußball sind Kult“, sagt er. Kein Fußballspiel in einem großen Stadion könne auf diesen emotionalen Akt verzichten. „Bereits vor dem Spiel stimmen sich die Besucher ein, singen das Vereinslied oder lassen sich von den Fanggesängen auf das kommende Spiel einstimmen.“ Dass der 62-Jährige selbst ein Fußballfan ist,

Lieder, Schlager, Songs

- ◆ Die Veranstaltung „Lieder, Schlager, Songs“ wurde im September 2015 von Heimatvereinsmitglied Wolfgang Feuerborn ins Leben gerufen.
- ◆ Gesungen wird immer am letzten Mittwoch im Monat im Heimathaus, 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr. „Die Idee war, pünktlich zur Champions League fertig zu sein“, so Feuerborn augenzwinkernd.
- ◆ Das nächste Singen findet am Mittwoch, 29. Juni,

unter dem Motto „Fußball ist unser Leben“ statt. Trikottragen ist dabei ausdrücklich erlaubt.

- ◆ Der Eintritt ist frei.
- ◆ Bereits zweimal stand das gemeinsame Singen unter einem Motto – einmal wurden nur karnevalistische Lieder gesungen, im Mai gab es einen italienischen Abend.
- ◆ Weitere Infos gibt es bei Wolfgang Feuerborn, Tel. (0 52 46) 53 49, oder unter www.feuer-born.de

kann er nicht verleugnen. So hat er das SC-Paderborn-Lied „Helden geben niemals auf“ kurzerhand auf Verl umgedichtet. Und „Un'estate italiana“, die Hymne, die Gianina Nannini zur Fußballweltmeisterschaft 1990 in Italien sang, hat er kurzerhand unter der Überschrift „Du mein SCV“ mit einem neuen Text versehen. Da verliert auch der letzte Verler die Scheu, seine Stimme ertönen zu lassen.

Die Veranstaltung „Lieder, Schlager, Songs“ im Heimathaus, die Wolfgang Feuerborn im vergangenen Herbst ins Leben gerufen hat und die nun bereits zum neunten Mal stattfindet, lebt auch von der Wohnzimmeratmosphäre des gemütlichen Heimathauses. „Das Ambiente ist hier sehr schön“, findet der Organisator. Und bei einem Glas Bier oder Wein wird der Abend schnell zu einem fröhlichen Treffen mit Freunden, bei dem gemeinsam gesungen wird. Eine schöne Tradition, die fast in Vergessenheit geraten ist.

Ein Rudelsingen sei die Veranstaltung nicht, so Feuerborn. Dieser Begriff war in Heimatvereinskreisen augenzwinkernd geprägt worden und hatte schon für Ärger bei den Organisatoren des eigentlichen „Rudelsingens“, das im April mit 400 zahlenden Besuchern im pädagogischen Zentrum stattfand, ausgelöst. „Bei mir steht das Singen im Vordergrund, nicht die Party“, so Feuerborn. Begleitet wird am Klavier, der Eintritt ist frei.

Der Begriff „Public Singing“ kam Wolfgang Feuerborn übrigens morgens unter der Dusche. Und vielleicht hat er damit ja einen neuen EM-Trend geprägt. . .